

N i e d e r s c h r i f t

der öffentlichen/nicht öffentlichen Sitzung des Sozial-, Gesundheits- und Gleichstellungsausschusses am 20.10.2005

öffentlich

Ort:	Bürgerladen e. V. Falladaweg 9 06126 Halle (Saale)
Zeit:	16:30 Uhr bis 19.40 Uhr
Anwesenheit:	siehe Teilnehmerverzeichnis

Tagesordnung:

1. Feststellung der Tagesordnung
 2. Genehmigung der Niederschriften vom 19.09. und 22.09.2005
 3. Eröffnung der Sitzung, Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Einladung und der Beschlussfähigkeit
 4. Information zur Arbeit der Seniorenverbände im Rahmen der bestehenden vertraglichen Vereinbarungen.
Berichterstatte Herr Fachbereichsleiter Schneller und die Leitungen der Träger
- . Bürgerladen e.V.
Besichtigung der Einrichtung und Bericht zur Arbeit des Trägers
Frau Goldbruch
 - . Arbeiterwohlfahrt Kreisverband Halle
Bericht zur Arbeit des Trägers
Geschäftsführer Herr Kröner
 - . Volkssolidarität 1990 Halle e.V.
Bericht zur Arbeit des Trägers
Geschäftsführer Herr Schuster

- 4.1. Seniorenvertretung der Stadt Halle
Vorsitzender Herr Dr. Fiedler
5. Vorstellen des Migrationsatlas Informationsvorlage IV/2005/05285
Berichterstatlerin Beauftragte für Integration und Migration Frau Schneutzer
6. Mündlicher Bericht zur Pandemieplanung
Berichterstatler Herr Amtsarzt Dr. Wilhelms
7. Aktueller Sachstand zur Umsetzung des SGB II
Vergleiche auch Stadtratsanfrage der Stadträte Wolff und Schuh - NEUES FORUM + UNABHÄNGIGE - vom 28.09.2005 zum Arbeitsmarktpolitischen Programm, Stand 2005, der ARGE
Vorlagen - Nummer IV/2005/05225
Berichterstatlerin Frau Bürgermeisterin Szabados
8. Anträge von Fraktionen und Stadträten
9. Anfragen von Stadträten und sachkundigen Einwohnern
10. Mitteilungen
- Information zum Stand der Bearbeitung des Antrages der CDU-Stadtratsfraktion zur
- 10.1. Finanzierung der Singschule ab dem Haushaltsjahr 2006
Berichterstatlerin Frau Bürgermeisterin Szabados

zu 1 Feststellung der Tagesordnung

Wortprotokoll:

Top 2 und 3 werden getauscht.

Beschluss:

Die Tagesordnung wird angenommen.

zu 2 Genehmigung der Niederschriften vom 19.09. und 22.09.2005

Beschluss:

Die Genehmigung der Niederschriften vom 19.09.05 und 22.09.05 erfolgt.

zu 3 Eröffnung der Sitzung, Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Einladung und der Beschlussfähigkeit

Wortprotokoll:

Frau Haupt begrüßt alle Anwesenden in den Räumen des Bürgerladen e. V. und dankt den Gastgeber sehr herzlich. Die Besichtigung der Räume des Vereins wird im Anschluss an die Beratung des Sozial-, Gesundheits- und Gleichstellungsausschusses durchgeführt. Die Ausschussmitglieder gratulieren Frau Wildner mit Blumen sehr herzlich zur Vermählung.

Die der Ordnungsmäßigkeit der Einladung und die Beschlussfähigkeit werden von der Ausschussvorsitzenden festgestellt.

- zu 4 Information zur Arbeit der Seniorenverbände im Rahmen der bestehenden vertraglichen Vereinbarungen.**
Berichterstatter Herr Fachbereichsleiter Schneller und die Leitungen der Träger
Bürgerladen e.V.
Besichtigung der Einrichtung und Bericht zur Arbeit des Trägers
Frau Kieseewetter
Arbeiterwohlfahrt Kreisverband Halle
Bericht zur Arbeit des Trägers Geschäftsführer Herr Wieders und Frau Saar
Volkssolidarität 1990 Halle e.V.
Bericht zur Arbeit des Trägers
Geschäftsführer Herr Schuster und Frau Schröder
Seniorenvertretung der Stadt Halle
Herr Maluch

Wortprotokoll:

Alle Träger nutzen die Möglichkeit sich ausführlich darzustellen. Vom Bürgerladen und von der AWO werden schriftliche Unterlagen ausgeteilt.

Von allen Trägern wird eine engagierte, ansprechende und qualitative hochwertige Arbeit geschildert. Angebote werden von Seniorinnen und Senioren reichlich genutzt, die Nachfrage übersteigt teilweise die Kapazität der Angebote. Bewährt haben sich Öffnungszeiten am Wochenenden und an Feiertagen. An der Finanzierung der zahlreichen Angebote werden die Nutzer von allen Trägern beteiligt. Es gibt so gut wie keine Sponsoren für Aktivitäten im Seniorenbereich. Vernetzungen zwischen den Trägern bestehen und funktionieren gut.

Herr Eigenfeld erkundigte sich ob es in den Beratungsstellen Probleme gibt, bei deren Lösung die Stadt gefragt ist. Es werden kein gravierenden Probleme angezeigt.

Die Mitarbeit über Ein-Euro-Projekte wird vom überwiegenden Teil der Seniorenverbände als hilfreich bis unentbehrlich eingeschätzt. Längerfristige Einsätze über ein halbes Jahr werden jedoch gewünscht.

Herr Schuster weist auf Kapazitätsgrenzen in der Kreuzerstr. hin.

Frau Szabados schlägt vor, eine Mitnutzung des Saales in der Kreuzerstr. 12, zu prüfen.

Herr Maluch regt an, dass die HAVAG mehr Sitzgelegenheiten im Haltestellenbereich am Marktplatz anbringt.

Beschluss:

Die Ausführungen werden von den Ausschussmitgliedern, mit herzlichem Dank an alle Vortragenden, zur Kenntnis genommen.

**zu 5 Vorstellen des Migrationsatlas Informationsvorlage IV/2005/05285
Berichterstatteerin Beauftragte für Integration und Migration Frau
Schneutzer**

Wortprotokoll:

Frau Schneutzer führt in die Unterlage ein. Sie weist auf Schwerpunkte und Grundlagen für die Diskussion hin.

Frau Szabados freut sich über das vorgelegte Konzept. Es wird zu einen deutlich welche Potentiale vorhanden sind, zum anderen werden die Punkte sichtbar bei denen Unterstützung erforderlich ist.

Herr Dr. Yousif lobt das Papier als gute Grundlage für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und Vereine.

In der anschließenden Diskussion werden Fragen beantwortet und die folgenden Themen angesprochen:

- Plätze für Migranten in Heimen, keine höhere Belegung in Halle zu erwarten.
- Ausländer im ALG II Bezug – ca. 800 Personen bei der Stadt. Arbeitslosigkeit bei Ausländern- Auszug wird dem Protokoll beigelegt
- Entwicklung der Fremdenfeindlichkeit – 2004 keine angezeigten Übergriffe. Thema soll in Atlas aufgenommen werden.
- Es ist vorgesehen den Ausländerbeirat in den Sozial-, Gesundheits- und Gleichstellungsausschuss und in den Stadtrat einzuladen – Stellungnahme des Ausländerbeirates zum Migrationsatlas soll eingeholt werden.
- 4% ausländischer Schüler sind am Gymnasium (35% deutsche Schüler).
- Kriminalitätsentwicklung bei Ausländern? – wird zu späteren Zeitpunkt beantwortet.

Frau Wolff weist auf bundesweite Resonanz des Migrationsatlases hin.

Herr Klaus dankt für Arbeit, für ihn gehören Integrationsbemühungen und Bereitschaft zur Integration zusammen.

Frau Dr. Haerting fragt nach Aussagen zur Situation in Schulen z. B. überalterte Schüler mit 14/15 Jahren in der Grundschule und Probleme bei massivem Ausländeranteil in Schulen. Hierzu wird auf Programme zur sprachlichen Integration hingewiesen. Kinder sind für Familien die Verbindung in die Gesellschaft.

Beschluss:

zur Kenntnis genommen

**zu 6 Mündlicher Bericht zur Pandemieplanung
Berichterstatte Herr Amtsarzt Dr. Wilhelms**

Wortprotokoll:

Aus aktuellem Anlass informieren Herr Dr. Wilhelms und Frau Dr. Schwarzer die Mitglieder des Sozial-, Gesundheits- und Gleichstellungsausschusses.

Die so genannte „Vogelgrippe“ ist ein Problem der Tiere. Der Erreger ist ein Virus und wird mit H5N1 bezeichnet. Es gibt unterschiedliche Auffassungen zur Verbreitung. Über den Vogelflug oder/ und über Transportwege.

Die angeordnete Aufstallung der Tiere hat das Ziel den Kontakt zu Wildtieren zu verhindern.

Die Virusgrippe beim Menschen kann laut WHO als Pandemie auftreten, wann das sein wird ist nicht bekannt. Es wurde eine Kommission auf Landesebene eingerichtet. Die Abläufe des öffentlichen Lebens müssen im Falle einer Pandemie aufrechterhalten werden. Anfang November findet eine Beratung mit den Kliniken der Stadt statt, ein Thema wird ein Pandemieplan sein.

Eine akute Gefährdung liegt nicht vor. **Herr Dr. Wilhelms** empfiehlt die Grippeschutzimpfung.

Frau Dr. Schwarzer erläutert das Vorgehen und die Maßnahmen die wie bundesweit auch in Halle ergriffen werden müssen. Dabei weist sie ausdrücklich darauf hin, dass Tauben keine Hauptüberträger sind. Wild lebendes Wassergeflügel ist die Hauptbetroffenen-Gruppe der Geflügelpest.

zu 7 Aktueller Sachstand zur Umsetzungsdes SGB II
Vergleiche auch Stadtratsanfrage der Stadträte Wolff und Schuh - NEUES
FORUM + UNABHÄNGIGE - vom 28.09.2005 zum Arbeitsmarktpolitischen
Programm, Stand 2005, der ARGE
Vorlagen - Nummer IV/2005/05225
Berichterstatterin Frau Bürgermeisterin Szabados

Wortprotokoll:

Frau Szabados gibt einen aktuellen Überblick. Die Kosten der Unterkunft betragen 71 Millionen der Bund ist daran mit 20 Millionen beteiligt. Eine Entlastung der Kommune ist nicht in Sicht. Es wird darauf hingewiesen dass verstärkt Bedarfsgemeinschaften angemeldet werden.

Frau Dr. Haerting fragt nach dem Nutzen von Ein-Euro-Jobs und deren Motivation.

Frau Szabados erklärt, dass derzeit 3.600 Personen in unterschiedlichen Vereinen und Verbänden eingesetzt sind. Es gibt jeweils eine Koordinatoren- bzw. Trainerstelle die mitfinanziert wird. Die betreffenden Menschen verfügen oftmals über sehr geringe Kompetenzen und sind weit von den Anforderungen am Arbeitsmarkt entfernt. Es ist schwierig diesen Personenkreis zu motivieren. Es werden Möglichkeiten durch Lob und in der sozialen Integration durch Beschäftigung gesehen.

Frau Szabados wendet sich gegen Schlagzeilen in der Bild Zeitung. Diese haben Menschen mit Ein-Euro-Jobs sehr betroffen gemacht. Sie will sich daher mit einem Brief an die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter wenden.

Herr Czock stellt positiv fest, dass sich die Situation vor der Agentur für Arbeit verbessert hat. Die „Schlangenbildung“ hat deutlich nachgelassen. **Frau Haupt** informiert, dass nach erfolgter Anmietung es einen deutlich größeren Anmeldebereich gibt.

zu 8 Anträge von Fraktionen und Stadträten

Wortprotokoll: keine

zu 9 **Anfragen von Stadträten und sachkundigen Einwohnern**

Wortprotokoll:

Folgende Anregungen von Stadträten werden gegeben:

Herr Godenrath regt an, dass eine vertiefende Darstellung des Themas „Kontrollmechanismen im Lebensmittelbereich“ auf den Themenplan des Ausschusses für das Jahr 2006 aufgenommen wird.

Frau Dr. Haerting meint, dass der Sozial-, Gesundheits- und Gleichstellungsausschuss gefordert ist, eine Stellungnahme zur Straßenreinigungssatzung abzugeben. Sie nimmt speziell Bezug auf den geplanten Einsatz von chemischen Unkrautvernichtungsmitteln.

Frau Szabados informiert dass die Verwaltung auch diesen Punkt betreffend ein Votum abgegeben hat.

Frau Dr. Haerting informiert, dass Sie einen Änderungsantrag im Stadtrat einbringen will.

zu 10 **Mitteilungen**

Wortprotokoll:

Frau Szabados informiert über Schlussfolgerungen aus dem vorgelegten „Bericht zur Lokalen Agenda 21 und zur Gesunden Stadt Halle - Global Denken – Lokal Handeln in Halle an der Saale“, Vorlage Nummer: IV/2005/04825.

Ausgangspunkt der vorgeschlagenen Strategie ist die Diskussion und das Feedback in den städtischen Ausschüssen. Auf Antrag des Sozial-, Gesundheits- und Gleichstellungsausschusses soll der Bericht *aller drei Jahre* durch die Stadtverwaltung Halle (Saale) vorgelegt werden.

Es erfolgt eine Information über die weitere Verfahrensweise bei der zukünftigen Umsetzung des Lokale Agenda 21 Prozesses in der Stadt Halle (Saale) durch **Frau Szabados**:

Die Initiative zur Weiterführung des Prozesses Lokale Agenda 21, soll zuerst in der interdisziplinären Arbeitsgruppe innerhalb der Stadtverwaltung (Arbeitsgruppe Sozialplanung -Aufbau integrierter Berichtssysteme) geschäftsbereichsübergreifend beraten werden.

Die dort entwickelten Vorschläge werden in einem nächsten Schritt mit dem Geschäftsführenden Initiativkreis (GIK) des Gesunde Städte-Projektes diskutiert.

Der GIK ist als Schnittstelle zwischen Verwaltung und der Bevölkerung das dafür geeignete Instrument.

Unter Einbeziehung der Gremien des Stadtrates, der Verwaltung und der Bevölkerung soll im Ergebnis des Diskussionsprozesses

1. eine Schwerpunktsetzung und
 2. verbindliche Absprachen zur Prozessumsetzung
- gemeinsam getroffen werden.

Lokale Agenda 21 soll, laut **Frau Szabados** ein kontinuierlicher Prozess werden, bei dem die Erfahrungen und Strukturen im Gesunde Städte-Netzwerk genutzt werden sollen.

Die Bürgermeisterin bittet darum, aus jeder Fraktion eine Person zur Mitarbeit im Geschäftsführenden Initiativkreis, zu entsenden.

Frau Wildner informiert über den 4. Bundeskongress des Väteraufbruch e. V., der bereits zum dritten mal in der Stadt Halle (Saale) durchgeführt wird.

zu 10.1 Information zum Stand der Bearbeitung des Antrages der CDU-Stadtratsfraktion zur Finanzierung der Singschule ab dem Haushaltsjahr 2006
Berichterstatterin Frau Bürgermeisterin Szabados

Wortprotokoll:

Frau Szabados informiert über Ergebnisse eines Gesprächs in der Verwaltung über Wege die derzeit angedacht werden. Die Finanzierung ist aus drei Quellen vorstellbar:

- Konservatorium (Honorarmittel)
- Jugendbereich (zwingend erforderlich, exemplarisches Beispiel für Leitziele der Jugendarbeit)
- Kulturbereich (Förderverein kann Zuwendungen und Sponsorenmittel erhalten)

Frau Szabados meint, dass ein nochmaliges Gespräch zum „Findungsprozess“ beitragen sollte. Nach Angabe der Bürgermeisterin gibt es noch keine endgültige Lösung. Eine halbe Stelle funktioniert nach Erfahrung von Frau Bauer und Herrn Wippler nicht.

Frau Szabados informiert dass angestrebt wird $\frac{1}{4}$ einer Planstelle über Sponsorenmittel zu finanzieren.

Beschluss:

Die Mitglieder des Sozial-, Gesundheits- und Gleichstellungsausschusses tragen den Vorschlag von Frau Szabados als „Kompromissversuch“ mit.

Für die Richtigkeit:

Datum: 24.04.08
